

Vom schöne Buechibärg

Autor(en): **Furrer, Benedikt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **3 (1941)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FÜR DIE HEIMAT

JURABLÄTTER VON DER AARE ZUM RHEIN

3. Jahrgang

1941

3. Heft

Vom schöne Buechibärg.

Von Benedikt Furrer.

Miene gfallts mer halt uf Aerde wie deheim im Buechibärg,
S'isch so schön do obe z'läbe, mir si drum häluß un zwäg.
Flöger hei mer richtig viele, doch das Stige isch jo gsung
I die höche, schöni Wälder, wo-n-is grüesse zringelum.

Dörfer hei mer nid so grossi, doch de mängs flott's Buechus,
Gmües und Meje i de Gärte, rote Granium bim Fluss.
D'Hauptsach wei mer nid vergässe: s'isch für d'Bure d'Chäserei,
Do gits guete Chäs und Anke und e Schübel Gäld für hei.

Uesi Buechibärgermanne schetze höch de Burestand,
Sie hei zwar chli churzi Aecke, doch stöh si treu zum Vaterland.
Uesi Fraue si gäng flissig, sorge still johri, johrus,
So nes gfreuts und tüchtig's Muetti isch de Sunneschin im Fluss.

Churz, mir cheus rächt gäbig mache, wenn mer gäng chli huslig si,
Und de albe no de Wärche cheu mer o chli luschtig si.
Drum hei mer s'Buechibärgerländli allizäme grüsli gärn,
Mög's der Hergott gäng behüete als ne schöne Schwizerstärn.